

Der LWB in Dschibuti

In Dschibuti herrscht bittere Armut. Die Hälfte der Bevölkerung hat keine Arbeit

Mehr als 30.000 registrierte Flüchtlinge aus dem Jemen erhöhen den Druck. Die Menschen erhalten als Unterstützung nur das Nötigste zum Überleben

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Lutherischen Weltbundes in Dschibuti sind die jemenitischen Flüchtlingskinder. Um ihnen eine Chance für die Zukunft zu geben, soll möglichst vielen Kindern der Schulbesuch ermöglicht werden

Roda in ihrem Zuhause mit ihrem Sohn Hamzain.



Bild: LWB/H. Wikström



LUTHERISCHER
WELTBUND
DEUTSCHES
NATIONALKOMITEE

Lutherisch
in Deutschland
und weltweit

Der **Lutherische Weltbund (LWB)** ist die weltweite Kirchengemeinschaft von 145 Kirchen mit über 74 Millionen Mitgliedern. Aus 98 Ländern stehen lutherische Kirchen über den LWB in Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft. In über 20 Ländern weltweit leistet der LWB Entwicklungs- und humanitäre Hilfe mit einem besonderen Schwerpunkt auf Flüchtlinge.

Elf deutsche Kirchen sind Mitglied im LWB: *Bayern, Braunschweig, Hannover, Mitteldeutschland, Norddeutschland, Oldenburg, Sachsen, Schaumburg-Lippe, Württemberg, die Ev.-Luth. Kirche in Baden und die Lutherische Klasse der Lippischen Landeskirche.* Sie bilden das **Deutsche Nationalkomitee des Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB).**

Spendenkonto des DNK/LWB

IBAN: DE21 5206 0410 0000 4195 40

BIC: GENO DE F1 EK1

Stichwort: Spende FL-18-K29

www.dnk-lwb.de/spenden

Der LWB ist Mitglied der
actalliance

Impressum

Deutsches Nationalkomitee des
Lutherischen Weltbundes (DNK/LWB)
Podbielskistr. 164
30177 Hannover
Tel. 0511/69 68 72 - 0
E-Mail: kontakt@dnk-lwb.de
www.dnk-lwb.de

Redaktion: Rainer Lang, Florian Hübner
Layout: Noémia Hopfenbach

Stand: April 2018

Klimaneutral gedruckt mit Naturfarben
auf Recycling-Papier

Dschibuti

Lernen für die Zukunft

Schulbesuch für jemenitische Flüchtlinge



Bild: LWB/H. Wikström



LUTHERISCHER
WELTBUND
DEUTSCHES
NATIONALKOMITEE

Chancen eröffnen



Hana ist glücklich. Trotz Flucht kann sie zur Schule gehen.

Bekannt ist Dschibuti als Militärstützpunkt. Doch das Land am Horn von Afrika hat mit vielen Problemen zu kämpfen. In dem Staat, der zu den kleinsten und ärmsten Ländern Afrikas zählt, suchen seit Jahren Flüchtlinge Schutz. Jetzt auch immer mehr aus dem Jemen.

Mit nicht mehr als einer Plastiktasche voll Kleidung ist Roda mit ihren beiden Kindern in Dschibuti angekommen. Unterschlupf haben die Flüchtlinge hier bei einer Familie gefunden. Roda ist behindert, deshalb muss ihre 15 Jahre alte Tochter als Putzkraft für den Lebensunterhalt sorgen. Unterstützung findet die 38-Jährige durch den Lutherischen Weltbund (LWB). Von ihm erhielt sie eine Prothese



und regelmäßig besucht sie eine Selbsthilfegruppe für Frauen. Sie hofft, dass der LWB auch ihren Kindern helfen wird. „Ich möchte meinen Sohn in die Schule schicken. Aber ich kann es mir nicht leisten“, sagt sie.

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit in Dschibuti legt der LWB nämlich darauf, Flüchtlingskindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Besonders die neu ankommenden Kinder aus dem Jemen machen den Verantwortlichen Sorgen. „Diese sind besonders gefährdet, weil sie keine Unterstützung erhalten und nicht wissen, wo sie hin sollen. Schulbildung stärkt diese Kinder“, heißt es. Sie sind aber vergessen von der Welt, genauso wie der blutige Bürgerkrieg, der seit 2015 im Jemen wütet. 17 Millionen Menschen, das sind 60 Prozent der Jemeniten, haben nicht genug zu essen. Das Land erlebt eine humanitäre Katastrophe.

Auch Hana ist mit ihrer Familie geflohen. „Eigentlich hatten wir alles, was wir brauchten, nur nicht Frieden und Sicherheit“, sagt Hanas Vater, der beinahe bei einem Bombenangriff starb. Der Jemen ist nur durch eine Meerenge von circa 20 Kilometern von Dschibuti getrennt. Hier fanden Hana und ihre Familie Aufnahme, obwohl jeder vierte der nur 800.000 Einwohner in extremer Armut lebt und die Arbeitslosigkeit bei rund 50 Prozent liegt. Die Nachbarn helfen den Neuankömmlingen sogar bei der Miete. Um die Überfahrt über das Meer bezahlen zu können, musste die Familie all ihren Besitz verkaufen.

Hana will Lehrerin werden. Aber als Flüchtling ist dieser Traum für die 14-Jährige nur schwer zu verwirklichen. Möglich will dies der Lutherische Weltbund machen, der Hana unterstützt. Er zahlt ihre Schulgebühren, kümmert sich um Schulmaterial und den Transport zur Schule. Damit für Hana ein Neuanfang in Dschibuti möglich ist.

Wie Hana hilft der LWB vielen Kindern in Dschibuti, die ihre Heimat verlassen mussten. Mit Ihrer Spende können Sie helfen, dass es noch mehr werden. Vielen Dank für Ihre Hilfe.

BILDUNG SCHENKEN

30 €

pro Monat ermöglichen einem jemenitischen Flüchtlingskind eine neue Chance in Dschibuti.

Jetzt spenden:
DE21 5206 0410 0000 4195 40
www.dnk-lwb.de/spenden